Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 105 (2018)
Heft: 9: Ersatzwohnbau : 20 Jahre Verdichtung in Zürich

Artikel: Schlucht in der Stadt
Autor: Kurz, Daniel
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-823538

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schlucht in der Stadt

Balkone als Aussenzimmer und intensiv gestaltete Freiräume sorgen für eine lebhafte Gliederung im Siedlungsinneren. Hohe Scheibenhäuser schliessen den Strassenraum.
Bilder: Georg Aerni

5 Triemli 1
HLS Architekten

Wo früher niedrige Häuserzeilen den Landschaftsraum bis an die Ausfallstrasse fliessen liessen, begrenzt jetzt eine lange, siebengeschossige Hausscheibe den Strassenrand und behauptet: «Hier ist Stadt!». An der bedeutenden Kreuzung besetzt sie mit Läden den öffentlichen Raum. An der Ecke führt eine imposante Freitreppe hinauf zum Niveau des Innenhofs und von dort diagonal weiter in die Tiefe des Grundstücks: Diese Siedlung öffnet und orientiert sich zur Stadt, sie ist Teil von ihr geworden.

Ganz ungebrochen ist diese Orientierung freilich nicht: Die mächtige Zeile und ihr kleineres Pendant an der Querstrasse gehorchen dem Gesetz der Lärmschutzarchitektur (A). Zur Strasse schauen nur Treppenhäuser, Bäder und Küchen. Das Fehlen gliedernder Balkone kompensierten die Architekten mit der zufallsbestimmten Verteilung unterschiedlicher Fensteröffnungen, um die Übermacht des Rasters zu mildern.

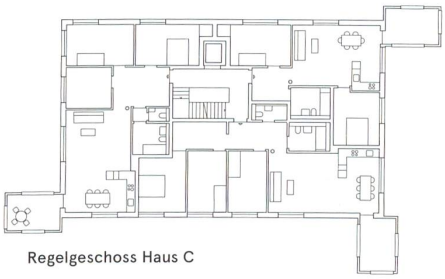
Im maximalen Kontrast zu der glatten Strassenfassade steht das äusserst lebhafte Raumerlebnis, das im Inneren der Siedlung wartet: Dreispännige Punktbauten stehen als hohe Türme dicht an dicht, es stellt sich ein bewegtes, fast halluzinatorisches Raumgefühl ein. So lebhaft wie die Fassaden sind die Aussenräume gestaltet: Schmale Wege wechseln mit grösseren Plätzen, ausgestattet mit Sitzplätzen, Wasserspiel und anderem Mobiliar, wo sich das soziale Leben der Siedlung konzentriert. Etwas abgerückt davon umgeben grüne Inseln die Häuser. Diese selbst zeigen zum Hof ihre ruhige Seite: Rückwärtig orientierte Maisonetten sorgen im Erdgeschoss dafür, dass private und öffentliche Aussenräume nicht in Konflikt geraten; nur die Haustüren und wenige Fenster blicken zum Platz (C). Die grosse Zahl der Wohnungen erlaubt den Luxus imposanter, zweigeschossiger Eingangshallen. Der Grundriss der Wohnungen nimmt die Anordnung des Siedlungsraums auf: Sie entwickeln sich diagonal zum Aussenzimmer in der Ecke.

Einige Altmieter sind zurückgekommen, fast alle neuen Bewohner sind Familien mit Kindern. Ein Haus ist dem Alterswohnen gewidmet, es enthält auch eine Demenzwohngruppe. Der Wohnungsspiegel soll für eine gute Mischung der Generationen sorgen: «Von 0 bis 99 Jahren», so lautete der Wahlspruch der Genossenschaft. — *Daniel Kurz*

Diagonale Durchblicke verschaffen den Wohnungen Weite. Bild: Hannes Henz

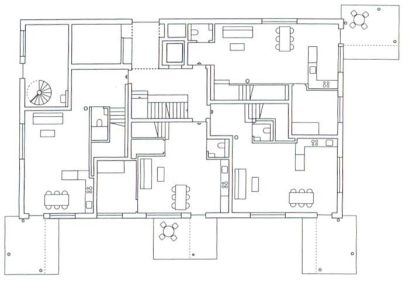
Adresse
Birmensdorferstrasse, Schweighofstrasse, 8055 Zürich
Bauherrschaft
Baugenossenschaft Rotach Zürich
Architektur
HLS Hauenstein La Roche Schedler Architekten, Zürich
Fachplaner
Landschaftsarchitektur: Tobler, Haldenstein; Kirsch & Kuhn, Wetzikon
Tragwerk: Thomas Boyle + Partner, Zürich
Bauleitung
GMS Partner, Zürich
Bausumme total (inkl. MWSt.)
CHF 73 Mio. (EK)
Gebäudevolumen SIA 416
74 000 m³
Geschossfläche SIA 416
24 199 m² GF (19 731 m² oberirdisch),
Energie
Minergie (nicht zertifiziert), Erdsonden/Energiepfähle-WP; Photovoltaik
Chronologie
Wettbewerb: 2009, Planungsbeginn: 2010, Bezug: Winter 2016/17

Arealfläche:
14 347 m²
Ausnützungsziffer:
1.16 (vor Abbruch: ca. 0.8)
Bewohnerzahl
ca. 400 (davon 110 Kinder. 4 Jahre vor Abbruch: 187)
Wohnungen
167 Wohnungen (vor Abbruch: 125)
44 2½ (49 – 60 m²)
47 3½ (63 – 78 m²)
67 4½ (89 – 111 m²)
9 5½ (111 – 119 m²)
Andere Nutzungen:
Gewerbe, 2 Gemeinschaftsräume, 1 Hort, 1 Kita, 2 Pflegewohngruppen, Musikraum, Dachgarten
Typischer Mietzins
4½ Zimmer (100 m²) 1 850 CHF



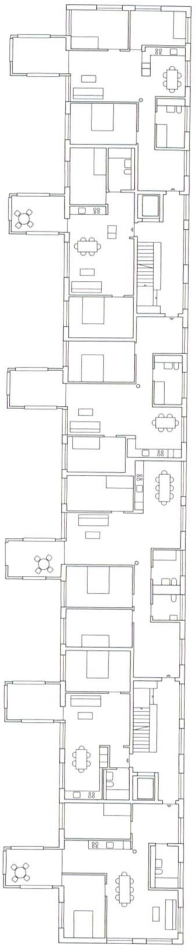
Regelgeschoss Haus C

1. Obergeschoss Haus C



EG Haus C: Maisonette mit Gartenlaube

0 5



Regelgeschoss Haus A